QK. 287
v. Breitenbach
Za 3642
V. 75.

Eine Christliche Leichpredigt/ Bey dem Begrebnüs deß Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnvehsten

CÆSAR von Breittenbach / auff Segeritz / weyland Churfürstlichen Sächsischen Rahts / vnnd Ober Hoff Richters zu Leipzig/ etc.

Welcher den 24. December deß 1595. Jahrs nach Mittage zwischen 3. vnd 4. vhr in Gott seliglich entschlaffen.

Gehalten zu Segeritz den 31. December/ durch

Wolffgangum Ottenklinger Pfarherrn daselbsten.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Gedruckt zu Leipzig/ durch Zachariam Berwald.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-250694-p0002-0

Der Bestrengen/ Edlen vnd Ehrentugendsamen Frawen ANNA/ Geborne von Traupitz/ deß Edlen/ Gestrengen vnnd Ehrnvehsten CÆSAR von Breittenbach/ weyland Churfürstlichen Sächsischen Raht/ vnd Ober Hoff Richters zu Leipzig/ Gottseligen hinderlassenen Widwen/ auff Segeritz.

Auch dem Edlen/ Bestrengen vnd Ehrenvehsten ANDREAS von Ichteritz auff Lützschen.

Meiner großgünstigen Frawen Geuatterin/ vnnd großgünstigem Juncker vnd Förderer.

GOttes Gnade vnd Trost/ in Christo Jesu/ durch den heiligen Geist/ den höchsten Tröster in aller noth/ sampt meinem Gebet/ zuuor:

EDle/ vnd Ehrentugendsame Fraw Geuatterin/ auch Edler/ Gestrenger/ vnnd Ehrnvehster Juncker Andrea/ Es ist zumahl ein gross betrübnis/ wenn Gott der HERR fromme Christliche Eheleute/ da ein Hertz vnd eine Seel gewesen/ vnnd die sich freundlich

vnd wol mit einander begangen / durch den zeitlichen Todt von einander trennet: Dann weil zwischen Mann vnd Weib die nechste vnnd gröste Liebe vnd freundschafft ist / dadurch auch Gottes hertzliche vnd vnaussprechliche Liebe vorgebildet wir / so mus auch gewißlich das gröste vnd herteste Betrübnis vnd hertzenleid sein / wo sie von einander genommen werden. Nun ist es natürlich / vnd kan es leisch vnd Blut nit lassen / sich auff solchem Fall im höchsten betrüben vnd bekümmern / welches auch keines weges Heydnisch vnd Gottlos oder verboten / sondern Christlich / vnd Gottes Wort aller ding gemeß / vnd also von Gott in vnser Natur eingepflantzet / vnd verordnet / die verstorbenen Christen zu beklagen vnd zu beweinen / vnnd sich vber derselbigen Absterben hertzlich zu bekümmern / wie der weise Mann Syrach am 22. Capitel sagt: Vber einen Todten pfleget man zu trawren / denn er hat das Liecht nicht mehr. Vnd am 38. Cap. spricht er: Mein Kind / wenn einer stirbt / so beweine jhn / vnd klage jhn / als sey dir groß leid geschehen / vnd verhülle seinen Leib gebürlicher weise / vnd bestatte jhn ehrlich zum Grabe / Du solt bitterlich weinen / vnd hertzlich betrübt sein / vnd leide tragen / darnach er gewesen ist / etc. Deßgleichen sagt der heilige Apostel Paulus zum Röm. am 12. Cap. Frewet euch mit den frölichen / vnd weinet mit den weinenden. Ja am 1. Cap. list er

den

den groben Gesellen / den Stoicis so da alle affectus in den Menschen auffheben / ein gut Capitel / das er sie nennet Starrhelse / so da jhnen jhres Nechsten noth vnd anliegen nicht lassen einmal zu hertzen gehen / vnd musiert sie aus der zahl der Gottfürchtigen / vnd zehlet sie vnter die Gottlosen / so das Reich Gottes (so ferne sie nicht busse thun) nicht ererben vnd bekommen / sondern ewig verdampt vnd verloren sein sollen.

So zeuget auch die heilige Schrifft vom heiligen Patriarchen Abraham / das er sein liebes Weib die Saram gar hertzlich beklaget vnnd beweinet habe / Genes. 23. Dergleichen lesen wir auch vom Joseph / deß Patriarchen Jacobs Sohne / Genes. 49. das er seinem Vater Jacob auffs Angesicht gefallen / vber jhn geweinet / vnd denselben auch geküsset habe / Vnd der Exempel sind noch mehr in H. Göttlicher Schrifft / darbey wir sehen / das es Christlich vnd natürlich / ja in Gottes Wort gegründet sey / die verstorbenen Christen zu beweinen vnd zu beklagen.

Allein solch klagen vnd weinen sol dennoch auch seine gewisse maß vnd ziel haben / das wir nemlich trawren vnd weinen / als Christen / vnd nicht als Türcken vnd Heyden / vnd andere Gottlose Völcker / so gantz vnd gar keine hoffnung haben deß ewigen Lebens / vnd der frölichen Aufferstehung / von welcher S. Paulus 1. Thess. 4. sagt / Wir wollen euch lieben Brüder nicht

verhalten / von denen die da schlaffen / auff das jhr nicht trawrig seyd / wie die andern / die keine hoffnung haben / Denn so wir gleuben / das Jesus gestorben vnd aufferstanden ist / Also wird auch Gott / die da entschlaffen sind durch Jesum / mit jhm führen.

Denn es ist je der fall nicht wider zu bringen / vnd wenn wir vns gleich zu tode darüber bekümmerten / so ists doch alles vergeblich / wir erzürnen nur mit vbermessiger trawrigkeit vnsern lieben Gott / krencken / peinigen / martern vnnd quelen vns selbsten / vnnd sind Mörder vnsers eignen Leibs / weil trawrigkeit das marck in Beinen verzehret / vnd einen alt macht vor der zeit / Syr. am 30. Kap. Vnd S. Paulus sagt / 2. Cor. 7. Die trawrigkeit der Welt wircket den todt. Daher auch Syrach sagt Kap. 22. Man sol nicht zu sehr trawren vber den Todten / denn er ist zur ruhe kommen. Vnd der alte Lehrer Tertullianus schreibet gar herrlich vnd schön / wie man sich deß trawrens sol messigen / im Buch de Patientia, vnter andern aber sagt er also: Non est lugendus qui antecedit, sed planè desiderandus, das ist / Man sol einen Verstorbenen nicht zuuiel bewcinen / sondern viel mehr wündschen vnd begeren / das man möge bey jhm sein.

Darmit man aber nun das Trawren zu rechter maß gebrauche / vnd dasselbige etlicher massen lindere oder stille / sol man auff diese zwey ding achtung geben:

Erstlich

Erstlich sol man sehen auff den Abschied der jenigen/ so aus diesem Leben abgefordert werden / wie sie jhr Ende beschlossen / da solches im rechten Erkentnis deß HErrn Jesu Christi/ in warem Glauben vnd anruffunge Gottes geschicht / so sagt die Schrifft / das solche Leute selig sind / das ist / das Ewige Leben vnd seligkeit ererben / wie geschrieben steht in der Offenbarung Johannis am 14. Selig sind die Todten /die in dem HErrn sterben/ denn sie ruhen von jhrer arbeit. Ja die Schrifft sagt / das solche Leute nicht sterben/ sondern seliglich einschlaffen. Ja durch den zeitlichen Todt gehen sie ein zum seligen ewigen Leben. Wie hieruon Christus selber sagt Johan. 5. Warlich/ warlich ich sage euch/ wer mein Wort höret/ vnd gleubet dem der mich gesandt hat / der hat das Ewige Leben / vnd kömpt nicht ins Gerichte / sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. In solchem Gottseligen schlaff ruhet der Leib fein sanfft / vnd der Geist lebet in Abrahams schoß. Vnnd das Buch der Weißheit spricht am 3. Cap. Das die Seelen der Gottseligen in Gottes hand sind/ da kan sie keine Qual anrüren.

Zum Andern / sollen wir wissen / vnd vns dessen trösten/ das wir die vnsern/ so der gestalt von vns genommen werden/ keines weges verloren/ sondern wir werden sie hernach in grosser freude / mit Himlischer klarheit vnd herrligkeit geschmückt/ wider finden/ vnd

zu jhnen

zu jhnen kommen / Dauon auch der König vnd Prophet Dauid saget/ als jhm sein liebes Kindlein starb/ 2. Sam. 12. Ich werde wol zu jhm fahren / Aber es kömmet nicht wider zu mir. Vnd Johannes am 6. Cap. zeugets Christus noch weiter in gemein auff alle gleubige Christen/ vnd spricht: Das ist der wille deß/ der mich gesand hat / das/ wer den Sohn sihet / vnd gleubet an jhn / habe das ewige Leben / vnd ich werde jhn aufferwecken am Jüngsten tage.

WEil dann nun/ Gott lob vnd danck / wissentlich vnd war ist/ das E. E. vnd E. T. hertzlieber Juncker/ auch E. E. G. hertzlieber Vater / solches hertzliebe Tochter vnlangst vor solchem vnuersehenem tödtlichem abgang ist zum Ehelichen hertzlieben Gemahl getrawet worden / seine Leibes schwachheit / so jhm Gott zugeschickt/ mit bestendigem trost vnd höchster gedult ausgestanden / auch hernacher in wahrer vnnd seliger erkentnis vnnd bekentnis Gottes / in ernster anruffung Gottes / vnd wahrem Glauben an Jesum Christum/ gnediglichen durch einen rechten sanfften Simeonis schlaff/ daruon entbunden/ vnd zu seinen ewigen frewden/ darnach er sich in seiner gantzen schwachheit hertzlich gesehnet/ da er auch verhoffte zu haben frewde die fülle/ vnd lieblich wesen zur Rechten Gottes ewiglich/ wie der 16. Psalm sagt/ gewißlich ist auffgenommen/ Als sol solches E. E. vnd E. T. so wol auch E. E. G.

nach

nach S. Pauli vermahnung/ höchsten trost sein lassen/ vnd damit alle trawrige schmertzen vnd gedancken daroh stillen vnd vberwinden/vnd derhalben vber solchem seligen Christlichem abschied weiter nicht leide tragen vnd trawren/ als Christen zustehet vnd gebüret.

NAch dem aber von mir begeret worden / das ich die Predigt / so ich bey wolgemelten E. E. vnd E. T. hertzlieben Junckern vnd hertzlieben Vater / Gottseligem/ Christlichem Begräbnüs / nach meiner einfalt durch Gottes gnade gethan / in Druck solte verfertigen/ habe ich solches in ehren nicht weigern wollen noch sollen / In ansehung dessen / das ich weiß / das solche Predigt / wie schlecht vnd einfeltig sie zu der vnmüssigen zeit/da ich auch sonsten wegen deß tröstlichen Weynachten Fests mit vielfaltigen Predigten vnnd andern Kirchen geschefften beladen gewesen / von mir geschehen / dennoch auff gewissen grund Göttlicher warheit stehet/ daraus ich dann hoffe / sie werde auch bey andern frommen Christen nicht gar ohne frucht abgangen sein. Ich habe sie aber niemands billiger denn E. E. vnnd E. T. sampt derselben hertzlieben Sohn/ dem G. E. vñ E. Andrea von Ichteritz auff Lützschen/ zuzuschreiben gewust/ als denen sie zu trost/ vnd jhrem hertzlieben Juncker/ vnd hertzlieben Vater zum waren zeugnüs seines Gottseligen lebens vnd sterbens geschehen ist. Vnterthenigst vnnd freundlichst hierauff bit-

tend/ E. E. vnd E. T. deßgleichen E. E. G. wolten jhnen solche Dedication vnd zuschreibung gutwillig belieben vnd gefallen lassen / vnnd hinfort meine Großgünstige Frawe Geuatterin vnnd Förderinnen / auch mein Großgünstiger lieber Juncker vnnd Patron sein vnd bleiben. Befehle hiermit E. E. vnd E. T. deßgleichen E. E. G. in Gottes gnedigen schutz vnd trost/ vnd wündsche denselben ein glückseliges fröliches vnd friedliches Newes Jahr / inn Christo JEsu vnserm HERRN / Amen. Datum den 13. Ianuarij, Anno M. D. XCVI.

E. E. vnd E. T.
vnd E. E. G.

Dienstwilliger

Wolffgangus Ottenklinger/
Pfarherr zu Plaussigk vnd
Segeritz.

DEr Gerechte kömmet vmb / vnnd niemand ist / der es zu hertzen neme / Vnnd heilige Leute werden auffgerafft / vnd niemand achtet drauff. Denn die Gerechten werden weggerafft für dem vnglück / vnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum Friede / vnd ruhen in jhren Kammern.

Außlegung.

GEliebten in dem HErrn Christo / Bey dieser vnser gantz trawrigen vnd hochbetrübten Versamlung / welche vns gemacht hat der gar vnuorsehene Tödtliche Abgang / deß weyland Gestrengen / Edlen vnd Ehrnvesten CÆSARN von Breitenbach / Churfürstlichen Sächsischen fürnemen Rahts / vnd Ober-Hoff Richtern zu Leipzig / vnsers lieben Erb vnd Lehnherrn / welcher den 24. Tag Decembris dieses 1595. Jahrs nach Mittage / zwischen 3. vnd 4. vhr seliglich von dieser Welt ist abgeschieden / Mag ich wol sagen mit dem Propheten Jeremia am 9. Cap. Ach das ich Wasser genug hette in meinem Heupt / vnd meine Augen Threnenquelle weren / das ich Tag vnd Nacht beweinen möchte den Jammer in meinem Volck. Denn der Tag / welcher vns dieses thewren Helden / fürnehmen / weitberümpten vnd woluerdienten

Mannes beraubet hat/ ist nicht ein Tag der frewden/ sondern deß leides/ nicht ein tag deß Lachens/ sondern ein tag deß weinens vnd trawrens/ ein tag deß Jammers vnd elends/ Denn wir haben verloren einen frommen/ Ehrlichen/ Erbarn vnd auffrichtigen/ Gottliebenden vnd Gottfürchtenden/ verstendigen Mann/ welcher von Gott mit vielen herrlichen Gaben/ Adelichen Tugenden/ geschickligkeit / vnd grossem Verstand / so jhm auch Gott biß an sein letztes Ende gnediglich mit grosser verwunderung vieler Leuten/ vorliehen/ ist begabt gewesen / vielen Leuten / ohn ansehen der Personen/ zu rhaten vnd zu dienen. Daher dann wir auch billiche vrsachen haben/ mit der hochbetrübten hinderlassenen Widwen/ vnser lieben Erbfraw / deßgleichen mit den hertzbetrübten Kindern/ vnd der gantzen betrübten löblichen Christlichen Freundschafft/ auch als gehorsame Vnterthanen / ein Christliches vnd sehnliches mitleiden zu haben / vnd vns vber solchen gar vnuorsehenem Todesfall vnsers lieben Junckern gottseligen / dadurch wir gar vieler Wolthaten beraubet werden/ hertzlich betrüben vnd bekümmern.

DJeweil wir aber alle wissen / das dieser Todesfall nicht ohne Gottes gnedigen vnd Väterlichen willen / also jetzo vns begegnet/ vnd der Christen stercke nicht in Heulen vnd weinen/ sondern in still sein vnd hoffen stehe/ Esa. 30. auch durch das heulen/ trawren vnnd weinen wir vnserm lieben Junckern nichts können helffen/ oder widerbringen/ sondern viel mehr vns hierdurch schaden thun / vnd die sachen nicht besser/ sondern erger machen. So sollen wir auch nicht / als die vngleubige Heyden / die keine hoffnung nicht mehr haben/ sondern als die gleubige Christen trawren/ vnd vnsere klage also messigen vnd anstellen/ damit wir nicht darfür angesehen werden / als wenn wir GOttes gnedigen Willen straffen vnd hoffmeistern / oder wider denselben murren wolten/ Sondern das wir diesen vnuersehenen Todesfall mit gedult tragen/ vnd mit dem König Dauid sagen/ 2. Reg. 12. Wir werden wol zu jhm fahren/ er aber kömpt nicht wider zu vns. Ja mit dem

heiligen

heiligen Job sollen wir sprechen: Der HERR hats gegeben / der HErr hats wider genommen / der Name deß HErrn sey gebenedeyet/ Vnd vns ja trösten/ das wir vnsern lieben Junckern/ Gottseligen / nicht verloren/ sondern nur vorher geschickt / Non amissimus, sed præmisimus, Abijt, non obijt, sagt Cyprianus, vnd das wir jhn in der Aufferstehung der Todten vnd im ewigen Leben werden wider finden vnd sehen. Vnd da wir auch eine gute Ritterschafft üben / den glauben vnd ein gut Gewissen biß an vnser Ende behalten vnd bewahren / das vns Gott auch mit jhm ein seliges Ende / vnd fröliche Aufferstehung am Jüngsten tage aus gnaden werde mittheilen/ laut seiner zusagung/ Johan. am 5. Capitel: Wer mein Wort höret / vnd gleubt dem der mich gesandt hat/ der hat das Ewige Leben/ vnd kömpt nicht ins Gerichte/sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Vnd Joh. am 8. Cap. sagt Christus / Warlich / warlich ich sage euch / wer mein Wort wird halten / der wird den Todt nicht sehen ewiglich.

WEil aber nun das liebe Göttliche Wort ist vnnd genendt wird / ein Wort deß Trosts / vnd der frewde / in welchem Geist vnd Leben ist/ Als habe ich jetzund/ Gott zu ehren/ vns aber allerseits zur Lehre vnd Trost / vnserm lieben Junckern / gottseligen/ zur schuldigen danckbarkeit/ für seine vielfaltige Wolthaten/ auch zum letzten Ehrendienst vnd gefallen/ vnd das wir nicht wider mit so gar trawrigen vnd betrübtem gemüth von einander gehen / wie wir seind zusammen kommen / für mich genommen den schönen vnd tröstlichen Spruch Esaiæ am 56. Capitel/ darinne der Prophet den Christen einen krefftigen Trost fürstellet / wider das gemeine Ergernis deß Creutzes der Gottseligen / welche vnter dem Creutze hie auff Erden offt dahin sterben / oder sonsten vmbkommen. Denn wenn die Welt solches sihet oder vernimpt/so schleusst sie aus jhrem vernünfftigen Vrtheil / vnd Argumentiret also: Welchen es hie auff Erden wolgehet/ die gefallen Gott dem HErren wol/

ren wol / Welchen es aber vbel gehet / die haben an GOtt dem HErren kein theil: Also pflegt die Vernunfft vnnd die Welt zu Argumentiren. Aber der Prophet Esaias der helt allhier das gegenspiel / vnd spricht / Das der frommen Christen Creutz vnd Leiden / ja auch endlich jhr Todt vnd absterben / sey ein gewisses zeugnis jhrer ewigen wolfarth / vnd das sie Gott aus gnaden von allem vbel erlöset / vnd zu dem Ewigen Leben versamlet / Widerumb aber / der Gottlosen zeitliche frewde / ist ein gewisses zeugnis der zukünfftigen vnd ewigen straffe. Wie denn auch gar fein der heilige Augustinus sagt / Successus humanæ fœlicitatis est indicium æternæ damnationis.

Wir wollen aber vmb besserers verstands willen / diesen herrlichen vnd tröstlichen Spruch in diese nachfolgende Stücke theilen: Als

Erstlichen sagen / Vom Tode der Gottseligen / Frommen vnd Gerechten / vnd was die Welt daruon vrtheile vnd halte.

Zum Andern / Warumb Gott der HErr die Frommen zu sich von der Welt wegraffe / Vnd was sich die jhrigen vber jhrem tödtlichen Abgang zu trösten haben.

Gott der Allmechtige verleihe hierzu Gnade / krafft vnd seinen heiligen Geist / Amen.

I. pars.

ANfenglich / so spricht alhier der heilige Prophet Esaias:

Der Gerechte kömpt vmb / vnd niemand ist der es zu hertzen neme / Vnnd heilige Leute werden weg gerafft / vnd niemand achtet drauff etc.

DJe haben wir erstlich mit fleiß zu lernen/ die schönen Ehrentittel vnd Namen/ die der Prophet den frommen vnd gleubigen Christen allhier giebet/ Er nennet sie

Gerechte vnd heilige Leute: Auch die da Richtig für sich gewandelt haben.

Gerechte nendt er sie zwar nicht/ das sie gar rein/ heilig/ vnd ohne Sünde weren/ denn solcher Leute werden nicht gefunden/ ausgenommen Christus. Denn Gott hat alles vnter die Sünde beschlossen/ Gal. 3. vnd mangeln alle Menschen deß Rhums/ den sie bey Gott haben solten/ Rom. 3. Vnd im 14. Psalm sagt der König Dauid/ das sie alle sind abgewichen/ vnd vntüchtig worden. Vnd im 143. Psalm spricht er/ HERR/ gehe nicht ins Gerichte mit deinem Knechte/ denn für dir ist kein Lebendiger gerecht. Im 130. Psalm stehet geschrieben/ HERR/ so du wilt Sünde zurechnen/ wer kan für dir bestehen? Sondern Gerechte Leute heist er hie/ die an Jesum Christum gleuben/ vnd durch den Glauben an jhn gerecht vnd selig werden für Gott/ das ist/ vergebung jhrer Sünden bekommen/ Iusti sunt imputatiuè & inchoatiuè, non autem actiuè, Denn Christus an den sie gleuben/ ist vns von Gott gemacht zur Weißheit/ gerechtigkeit/ heiligung vnd Erlösung/ 1. Cor. 1. Vnd geschicht solche Gerechtigkeit/ wie gesagt/ Imputatiuè, Rom. 4. Abraham gleubete/ vnd jhm ward sein Glaube zur gerechtigkeit zugerechnet.

Dieses ersten Wörtleins haben wir vns nun zu trösten/ in allen vnsern schweren anfechtungen/ vnd letzten Sterbstündlein/ wenn vns die Sünde schrecket/ vnd vnser gewissen anklaget/ das wir wissen/ wer an Christum Jesum gleubt/ der ist gerecht. Es ist nichts verdamlichs an denen/ die in Christo Jesu sind/ Wer wil die Außerwehlten Gottes beschüldigen? Ist doch Gott hier der gerecht macht/ Wer wil verdammen? Ist doch Christus hie

der

der gestorben ist / ja viel mehr der aufferwecket ist / vnnd sitzet zur Rechten Gottes / vnd vertritt vns / Rom. 8. Das Blut Jesu Christi reiniget vns von allen Sünden / 1. Joh. 1.

Darnach so nennet der Prophet die Christen auch **Heilige Leute.** Denn sie sind Tempel vnd wohnung deß heiligen Geistes / 1. Cor. 3. Wisset jhr nicht / das ewer Leibe Tempel deß lebendigen Gottes sind / vnd das der Geist Gottes in euch wohnet? Der Tempel Gottes ist heilig / Dieser Geist Gottes ist das pfand vnsers Erbtheils / damit wir versiegelt sind auff den Tag vnser Erlösung / Ephes. 1. 4. vnd gibt zeugnis vnserm Geiste / das wir Kinder Gottes sind / Er schreyet auch in vnserm hertzen / Abba lieber Vater. Er heiliget auch vnsern Leib vnd Seel / darinne er wohnet / das wir vnserm HErrn Gott dienen / in heiligkeit vnd gerechtigkeit / die jhm gefellig ist.

Zum Dritten / nennet der Prophet die frommen Christen / **Die da Richtig für sich wandeln** / Das ist / die Gott für augen haben / vnd alle jhr thun vnd leben nach Gott vnd seinem Wort richten / vnd lassen das Wort jhrer füsse Leuchte sein / Psal. 119. Ja die auch den wahren Christlichen Glauben haben / durch welchen sie sich auch allein der Gerechtigkeit für Gott rhümen vnd trösten / das sie dadurch für Gott gerecht vnd wolgefellig sein / ohn welchen auch sonst nichts für Gott mag oder kan gefallen / sondern eytel Sünde ist / Hebr. 11. Ja die richtig für sich wandeln / nennet der Prophet die jenigen / welche eine gute Ritterschafft vben / den Glauben vnd gut gewissen bewahren.

Solche Heiligkeit vnd Richtigkeit / derer sich fromme Christen befleissigen sollen / geschicht auch hie in dem Leben inchoatiuè, wird in diesem Leben nur angefangen / vnd gefelt Gott dem HErrn wol vmb Christi willen / ob sie gleich noch schwach vnd vnuolkommen ist / In der aufferstehung der Todten wird sie sein consum-

consummatiuè, da werden wir gantz Engelrein sein / heilig vnd ohne Sünde.

Wie gehets aber nun solchen gerechten / heiligen / frommen Christen / die richtig für sich wandeln? Iustis debet esse bene. Den Gerechten vnd frommen sols billich wol gehen / für allen andern Leuten auff Erden. Aber es geschicht nicht in diesem Leben / denn sie sind nicht auff diß Leben bescheiden / sondern haben ein bessers / dahin eilet Gott mit jhnen / vnd lest sie hie bald wegreissen.

Sie kommen vmb.

Pereunt, sagt hie der Prophet. Das ist nun etwas hart geredet / das er spricht / Sie kommen vmb. Denn das Wörtlein / Kommen vmb / reimet sich viel mehr auff die Gottlosen / Wie auch der 9. Psalm sagt / Jhr Gedechtnis ist vmbkommen sampt jhnen. Aber der Prophet redets von den Gerechten vnd Heiligen / nach dem es die vernunfft ansihet / vnd die Welt daruon vrtheilt / Daruon im Buch der Weißheit am 3. Capitel stehet / Für den vnuerstendigen werden sie angesehen / als kemen sie vmb / vnd jhr abschied wird für eine Pein gerechnet / vnd jhre Hinfarth für ein verderben.

Fromme vnd heilige Leute kommen offt erbermlich vmb / werden durch Tyrannen hingerichtet / oder sonsten durch hefftige Kranckheit gequelet / sterben offt eines harten Todes / vnd werden offt mit vngestüm aus der Welt hinaus gerissen / wie die Exempel bezeugen.

Die allerheiligsten Leute auff Erden / als die Propheten / Apostel vnd Märterer / haben die aller schwersten vnd schmehlichsten Tode erlidten / sind geköpfft / gehencket / gebraten / geschunden / zu Aschen vnd pulver verbrandt / Da dencke nun die Welt / Pereunt, sie kommen vmb / es ist vmb sie geschehen / es ist gar aus mit jhnen / Gott hat sich jhrer verziehen: Aber das ist nicht / Sondern der HErr führet seine Heiligen wünderlich / Psalm. 4. Vnd sie

müssen gleichförmig vnd ehnlich werden dem Ebenbild deß Sons Gottes / Rom. 8. Vnd es schadet jhnen nichts / weß Todes sie sterben / denn es kan sie kein Todt / noch einige Creatur / weder hohes noch tieffes / vom HErrn Christo scheiden / Rom. 8.

Zum andern / gebraucht der heilige Prophet noch ein Wörtlein / von den Gerechten vnd Heiligen / da er spricht:

Sie werden hingerafft.

Das ist / sterben eines vnzeitigen Todes / werden weggenommen / ehe man sichs versihet / wenn man jhr am besten bedarff / wie ein Blümlein in seiner besten blühte verwelckt / Also gehets mit grossen vnd fürnemen Leuten auch / wenn wir vns jhrer am besten frewen vnd trösten sollen / fallen sie dahin / sie werden dahin gerasset / vnd plötzlich weggerissen.

Der heilige Geist setzet die Vrsach / Sap. 4. Jhre Seele gefelt Gott wol / drumb eylet er mit jhnen aus dem bösen Leben / von den Sündern. Das ist / vnser HErr Gott hat sie lieb / drumb wil er sie bey sich haben / denn die Welt ist jhrer nicht werth. Die heilige Schrifft heist sonsten solches wegraffen auch Collectus est ad patres suos, wie von Jacob geschrieben stehet / Gen. 49. S. Paulus sagt / sie schlaffen / 1 Thess. 4.

HJer fragt sichs nun / Was helt denn die Welt daruon / wenn solche hohe Leute sterben / vnd schwind weggerafft werden? Darauff gibt hie der heilige Prophet die antwort / vnd spricht:

Niemand ist der es zu hertzen neme / vnd niemand achtet darauff.

Die Welt achtet der Wolthaten Gottes nicht hoch / weil sie da sein / darumb bekümmert sie sich auch nicht sehr / wenn sie verloren werden / Stelt sich dagegen / als were jhr ein Löffel entfallen / ist bald aller gutthaten vergessen / Hin ist hin / man schlegts in

Wind /

Wind/ treibet den schertz draus / wenn man frommer Leute tödtlichen abgang beklaget: Etliche frewen sich darob / dencken / sie haben nun jhren freyen Paß / dörffen nun thun was sie wöllen/ weil die weg sind / die scharff auffsehen gehabt: Etliche die schenden vnnd lestern wolverdiente Leute in der gruben / speyen jhren gifft aus wider die Todten. Das klaget der Prophet Esaias/ sey zu seiner zeit der brauch gewesen beym Volck / vnd in der Kirchen Gottes/ Heutiges tages gehets auch also zu/ Es sterben täglich grosse fürneme Leute / in Kirchen vnnd Regimenten / die viel guts haben gethan/ vnd die man jetzt in den betrübten Leufften wol bedörffte: Dagegen ist die Welt sicher / vnd achtets nicht / lebet teglich im sauß / vnd geht / wie Christus von den letzten zeiten geweissaget/ Es werde sein wie zur zeit Noæ/ sie assen/ sie truncken/ freyeten / vnd liessen sich freyen: Aber es wird die zeit wol kommen/ da wirs fühlen werden/ was wir verlohren haben. Darumb sol man solche sicherheit ablegen/ vnd der sachen ein wenig lernen nachdencken/ wenn grosse vnd hohe Leute abgehen/ warumb es geschehe / vnd was Gott damit dräwet / sollen es zu hertzen nemen/ vns lassen leid sein / das wir mit vnsern Sünden solchen Zorn Gottes gevrsachet / vnd solten dem zukünfftigen vbel fürbeugen/ durch eine ernste Buß vnd fleissig Gebet. Sollen auch der Regel Christlicher Liebe nicht vergessen / De absentibus vel mortuis nil nisi bene, Das wir von Todten nichts denn alles guts reden/ sollen jhre schwachheit vnd gebrechen mit dem Grabstein zudecken/ Galat. 6. Einer trage deß andern Last / so werdet jhr das Gesetz Christi erfüllen.

Es geschicht aber nicht ohn vrsach / wenn Gott hohe vnd fürnehme Leute weg rafft/ denn allhie sagt der heilige Prophet:

Die Gerechten werden weggerafft für dem Vnglücke.

Das ist / es bedeutet groß Vnglück / wenn Gott hohe vnnd fromme Leut wegnimpt / vnd sonderlich wenn sie Gott zeitlich vnd bald hinweg rafft / da ists ein gewiß zeichen / das die straffe nahe für der thür ist / vnd Gott mit jhnen eylet / das sie nicht mit getroffen werden / er thuts jhnen zum besten.

Es geschicht wol bißweilen / das auch fromme vnnd heilige Leute das vnglück erleben / vnd selbst mit drein kommen / wie Jeremias der Prophet die Belägerung Jerusalem vnd den vntergang der Stadt vnd deß Tempels hat sehen müssen. Vnd Daniel ist mit gen Babel gefangen geführt worden / vnd hat daselbst viel vnglück sehen vnd erfahren müssen: Aber das hat seine sonderliche vrsachen. Sonsten helt Gott gemeiniglichen die ordnung / das er die seinen fürm vnglück hinweg nimpt vnd hinrafft. Denn gleich wie ein fleissiger Ackerman / zur Erndtezeit das Getreyde aus dem felde eylends auffrafft / vnd mit jhm in die Scheunen eylet / wenn ein groß vngewitter verhanden / Oder wie ein Haußvater / wenn ein fewer auffgehet / zu seinen besten vnd liebsten Kleinodien laufft / vnd raffet sie zusammen / vnd eylet damit an einen sichern ort. Ja wie ein Hirt seine Schaffe eintreibt / wenn er höret donnern vnd plitzen: Also thut vnser HErr Gott auch / wenn sein Zorn wie ein fewer angehet / vnd trübe Wetter am Himmel steht / so samlet er seinen reinen Weitzen in die Scheunen / rafft seine besten vnnd liebsten Kleinoder beyseits / treibet seine Schaffe / die mit Christi Blut gezeichnet sind / an einen sichern Ort. Also ward Mathusalem weggenommen vor der Sündflut / Loth ausgeführt aus Sodoma / die heiligen Aposteln sind alle weggerafft gewesen / biß auff S. Johannem / ehe Jerusalem das letzte mal zerstöret ist worden. In Summa / es zeugen alle Historien / das fürnemer Leute in Kirchen vnd Weltlichem Regiment / tödlicher abgang / grosse vnglück / grosse verenderung vnd zerrüttung drawen.

Endlich

II. pars Concionis

ENdlich so zeiget der heilige Prophet Esaias an/ Wenn die Gerechten für dem vnglück werden weggerafft/ wo sie denn hin kommen/ vnd was jhr zustand sey/ Ja was sich die jhrigen/ so allhie auff Erden in trawrigkeit hinderlassen worden/ zu trösten haben. Daruon sagt er im verlesenen Text also:

Sie kommen zum Friede: Vnd ruhen in jhren Kammern.

Das sind zwey schöne vnd tröstliche wörtlein. Die Seele kömmet zum Friede/ inn die Himlische Wohnung/ von welcher Christus sagt Johan. am 14. Cap. In meines Vaters Hause sind viel Wohnung/ vnd ich gehe hin/ euch die stette zu bereiten/ vnd wil wider kommen/ vnd euch zu mir nemen/ auff das jhr seid wo ich bin. An dem Ort ist friede vnd frewde die fülle/ vnd lieblich Wesen zur Rechten Gottes ewiglich/ Psal. 16. Joh 14. Psal 16.

Allhier auff Erden haben wir keine ruhe noch friede/ sondern da ist/ wie der 90. Psalm sagt/ Labor & dolor, mühe vnd arbeit/ Hie auff Erden haben wir jmmer zu streiten mit dem Teuffel/ Welt/ vnd vnserm eignen fleisch/ dauon der heilige fromme Job saget 7. Cap. seines buchs: Muß der Mensch nicht jmmerdar im streit sein? Ja von solcher vnruhe vnd vnfried/ so wir hie auff Erden haben/ sagt der König vnd Prophet Dauid Psal. 73. Meine Plage ist alle morgen da. Vnd Rom. 8. Wir müssen dem Ebenbilde Christi gleichförmig werden. Galat. 6. vnd die Mahlzeichen Christi an vnserm Leibe tragen/ Vnd durch viel trübsal eingehen ins Reich Gottes/ Actor. 14. Psal 90. Job. 7. Psal 73. Rom 8. Gal 6. Act 14.

Aber der Tode ist ein seliger Feyerabend alles Jammers/ Da stirbet all vnser vnglück/ da müssen vns vnsere Feinde zu frieden lassen/ die Sünde kan vns nicht mehr verführen/ Qui benè dormit non peccat, Es höret auff allerley vbel/ angst vnnd noth/

kranckheit/ sorge/ hertzleid/ kümmernis: Auch haben sich die Seelen der Gerechten vnd Heiligen nicht zu fürchten für der Hellen/ denn sie kosten nicht ins gerichte/ sondern dringen durch den Tode ins ewige Leben/ Joh. 5. vnd keine qual rüret sie an.

Joh. 5.

Der Leib kömmet in sein Schlafkämmerlein vnd Ruhebettelein/ Sie ruhen in jhren Kammern/ spricht Esaias. Also redet auch der Engel/ Apoc. 14. Selig sind die Todten/ die im HErren sterben/ denn sie ruhen von jhrer arbeit. Item/ Esa. 26. Mein Volck gehe in deine Kammer/ etc.

Apoc. 14.
Esa. 26.

Es ist zwar abschewlich für vnsern Augen/ wenn ein todter Cörper da ligt/ ohn alle bewegung/ vnd wird vnter die Erden ins Grab gesencket/ das er von den Würmen gefressen werde: Aber hie nennets der Prophet ein Ruhbettlein. Wie sich nun ein Taglöhner/ der sich müde gearbeitet/ in sein Schlafkämmerlein sehnet vnd frewet: Also sollen wir vns auch/ wanns vns allhier blutsawer worden/ vnd haben wenig ruhe gehabt/ nach vnser seligen ruhe sehnen/ vnd gern zu bette gehen/ denn da kommen wir zur ruhe. Vnd wie einer der zu bette gehet/ nicht dencket ewig allda zu liegen vnd zu schlaffen/ sondern hoffet wider auff zustehen/ vnd ist hernach lustig/ hat alle müdigkeit abgelegt/ vnnd ausgeschlaffen: Also liegen wir da in sanffter ruhe/ vnd schlaffen aus alle Sünde/ gebrechen/ elend/ kranckheit/ vnnd werden am Jüngsten tage zur ewigen frewde wider auffwachen/ vnd mit verklertem Leibe herfür gehen.

Simile.

Es stirbet nichts an einem Christen/ denn allein sein Jammer vnd elend/ Non homo sed hominis miseria moritur, Leib vñ Seel hat jhm Christus thewer erkaufft/ das sol jhm niemands aus seiner hand rauben. Die Seele kömpt in Himmel/ da sie GOtt von Angesicht zu angesicht schawet/ vnd hat frewde die fülle/ vnd lieblich wesen bey der Rechten deß HErrn ewiglich/ Psalm. 16. Der Leib ruhet in seiner Kammer in seliger hoffnung/ vnd wird

am Jüngsten tage wider herfür gehen / mit Himlischer Ehre vnd Herrligkeit bekleidet / das er dem verklerten Leibe Christi ehnlich sey / Philip. 3. 1. Cor. 13.

Das sey die Summa dieses tröstlichen Spruchs deß heiligen Propheten Esaiæ.

VOn diesem Friede vnd Ruhe ist nun auch kommen / weyland der Gestrenge / Edle vnnd Ehrnvehste CÆSAR von Breittenbach / Churfürstlicher Sächsischer Raht / vnd Ober Hoff Richter zu Leipzig / vnser lieber Juncker vnd Erbherr / Gottseliger / denn er ist auch gewesen einer von den Gerechten vnd heiligen / dauon hie der Prophet sagt: Ein gleubiger Mensch / vnd lebendiger Tempel des Heiligen Geistes / welcher richtig für sich gewandelt hat / im glauben vnnd gutem gewissen / Denn er hat zu förderst GOtt für Augen gehabt / jhn von Hertzen gefürcht / geliebet vnd jhm vertrawet / sein heiliges göttliches Wort hat er fleissig gehöret / vnd ja mit willens nicht eine Predigt vorseumet / Er hat auch seine Kinder vnd Gesinde / Ja auch alle seine Vnterthanen fleissig darzu gehalten / so hat er auch gemeiniglichen nach der Predigt sein priuatum examen gehalten / mit seinen lieben Kindern vnnd gesinde / vnd sie nacheinander gefragt / was sie aus der Predigt gelernet vnd behalten / In summa / er hat so grosse lust vnd frewde an Gott vnd seinem Wort gehabt / das er auch einen eignen Pædagogum vor zeiten gehalten / der jhm seine lieben Kinder hat in Gottes Wort vnnd guter disciplin / müssen vnterweisen / vnnd vnterrichten / vnd auch am Sontag vnd nach gelegenheit auch in der wochen im Hause predigen. So hat er auch viel schöner tröstlicher Sprüche aus Gottes Wort hin vnnd wieder jhm in seinem Hause lassen abmalen / das er dieselbige jeder zeit zum trost für Augen hette.

In der

Inn der Bibel vnd andern nützlichen Büchern/ hat er teglich fleissig gelesen/ dadurch dann der Heilige Geist sein Hertz vnd verstand also erleuchtet/ daß er neben dem Glauben an JEsum Christum/ auch alle Artickel der Christlichen Religion gründlich verstanden/ vnd nach notturfft mit mir vnd andern Theologen, oder sonsten mit gelerten leuten draus reden können/ drumb er auch wegen solcher seiner grossen geschickligkeit/ zum Commissario perpetuo der löblichen Vniuersitet zu Leipzig/ so wol auch zum General visitatore ist verordnet gewesen vber die Kirchen vnd Schulen des gantzen Churkrais.

Aller falscher Lehre/ sonderlich dem Caluinischen schwarm/ ist er feind gewesen/ vnd hat sich offtmals gegen mir erklert/ das er bey seinem Catechismo Lutheri bleiben wolle biß an sein ende.

Die Betkunst hat er auch zumal wol studirt/ denn er fleissig vnd mit ernst gebetet/ vnnd hat jhm lassen mit ernst in seinem teglichen gebet angelegen sein/ den trawrigen vnnd betrübten zustand dieser gegenwertigen zeit/ der Kirchen Gottes/ vnd des Weltlichen Regiments.

Das heilige Predigampt hat er in grossen ehren gehalten/ als der seligen mittel eines/ dadurch vns die gnade Gottes dispensirt vnnd außgetheilet werden/ Die heiligen hochwirdigen Sacramenta hat er auch vielmal mit sonderlicher Reuerentz vnd andacht gebraucht.

Gegen die Diener Gottes Worts/ ist er gewesen Humanus & Beneficus, Freundlich vnd wolthetig/ hat sie geehrt vnd gefördert/ vnd sich also recht gehalten/ nach der vermanung Pauli ad Gal. 6. Der vnterrichtet wird mit dem Wort/ der theile mit allerley guts/ dem der jhn vnterrichtet.

Inn seinem Ehestand hat er mit seinem lieben Weib in rechter lieb/ trew vnnd freundligkeit gelebt/ vnd hiermit gut Exempel geben.

In seinem Priuat Leben / hat er sich als ein Tempel vnnd wohnung des Heiligen Geistes / from / Erbar / auffrichtig / gerecht vnd Gottselig verhalten / hat sich aller Adelicher Tugend in seinem gantzem leben beflissen / von welcher wegen er auch bey vielen hohen Potentaten in grossem ansehen / gnade / vnnd gunst gewesen. Wie er auch wegen seines grossen verstandes vnd geschickligkeit zu vielen hohen vnd wichtigen sachen ist gebraucht worden / Ja er ist gewesen gleich als eine schöne Krone / aller Adelichen Personen / darinne alle Adeliche Tugenden geleuchtet / grosse geschickligkeit / viel gutes Rahts vnd vorstandes gewesen / allen lastern vnd Sünden ist er feind gewesen / sonderlich aber die Hoffart / die hat jhn bald jrren können.

Seines befohlenen ampts vnd beruffs / hat er mit solchem ernst vnd fleis abgewartet / das es nicht gnugsam kan gerühmet werden / Er hat sonderlich die gnade von Gott gehabt / das er offt hohe vnd wichtige sachen / die eine lange zeit im Rechten gelegen / vnd streitig gewesen / mit seinem hohen verstande vnd grosser geschickligkeit allein mit gutem glimpff / gutem raht / vnnd mit sonderlicher bescheidenheit hat vertragen vnd abgeleinet. In summa / hat menniglich mit gutem Raht vnnd hülffe willig vnd gerne gedienet.

Die Commission sachen / so jhm von seiner hohen Obrigkeit sind auffgetragen / hat er auch mit allem fleiß verrichtet / vnd hat darüber auch gar nicht geschewet / wenn er hat verreisen sollen / das böse / kalte vnd vngestüme Wetter / oder auch die gefahr seines Leibes. Wie er dann auch / als er seine letzte Commission gegen Wurtzen verrichtet / vnd wider anheim kommen / vber die grosse kälte geklaget / sich daher vbel befunden / vnd kurtz hernacher sich eingelegt / vnd also solches Lagers / welches Vier Wochen geweret / seliglichen verschieden.

Seine liebe Kinder hat er auch mit gantzem fleiß vnd ernst zu Gottes furcht / zu Gottes Wort / zum lieben Gebet / zu aller

Gottseligkeit/ zucht vnd erbarkeit gezogen. Wie dann solches das werck an jhm selber ausweist vnd bezeuget.

In der Haußhaltung ist er auch fürsichtig / fleissig vnd sorgfeltig gewesen/ vnd hat das Haußgesinde auch zu allem guten vermahnet vnd gehalten.

Gegen armen Leuten / vnd sonderlich gegen seine Vnterthanen/ hat er sich als ein Vater / milde / wolthetig / vnd freundlich erzeiget/ hat fleissig vor sie gesorgt / jhnen in der noth guten Raht mitgetheilt vnd ausgeholffen. Er hat sie nicht beschwert / sondern vielmehr wann beschwerung gekommen / sie geschützt / den rücken gehalten / vnd die brücke niedergetretten. Das ich daher für gewiß gleube/ das keiner vnter seinen Vnterthanen ist/ der nicht von hertzen solchen tödtlichen abgang betrawre vnd klage.

Vnd weil er auch ist gewesen ein glied Jesu Christi/ dem er in seiner Tauff ist einuerleibet/ so hat er auch die Mahlzeichen Christi an seinem Leibe getragen / vnd hat also jetzo in wenig Jahren viel Creutz vnd kranckheit ausgestanden/ vnd hat offt hart darnieder gelegen. Wie dann auch Gott/ sonderlich vor zehen Jahren/ etliche stück jhm mit grossem schmertzen von seinem hertzen gerissen/ das er jhm sein erstes Weib / die Geborne von Ringerhoda/ zu der er jetzo an die seiten gelegt wird/ mit sampt Acht Kindern hat weggenommen. Aber er hat alles mit grosser gedult getragen vnd vberwunden/ vnd sich jederzeit mit Gottes Wort hertzlich getröst.

Vnd nach dem vngefehrlich vor Vier Wochen / Gott der HErr jhn mit einer vnuersehenen Kranckheit / mit einem hitzigen Fieber daheim gesucht/ welches doch anfenglich gar nicht tödtlich anzusehen gewesen / Hat er dennoch / vngeacht / das sichs in die lenge verzoge / vnnd er auch darüber an den kreffien seines Leibes sehr abgemattet ward / nicht ein einiges zeichen der vngedult von sich vermercken lassen/ Sondern willig dem lieben Gott still gehalten/ vnd durch wahre Christliche gedult seinen Glauben sehen lassen. Darumb jhn auch Gott in seiner gantzen Kranckheit bey grossem

fein

sem verstand vnd vernunfft / darüber man sich hat verwundern müssen / im bestendigen Trost / erkentnis vnd anruffung Gottes / im wahren Glauben an Jesum Christum / biß an sein letztes Ende erhalten.

VNd nach dem er vermarckt / das sein Sterbstündlein verhanden / wie er sich dann dessen vielmal erinnert in seiner Kranckheit / daher er dann auch einmal zu mir saget: Es müß einer dem andern reumen. Vnd gedacht auch deß Keysers Ferdinandi / das er sol gesagt haben / Wenn mir meine Vorfahren nicht hetten gereumet / were ich zu diesen Ehren nicht kommen. Hat er sich auch als ein rechter Christ / mit gutem bedacht vnd verstandt zum Christlichen vnd seligen Abschied geschickt / Vnd weil er auch ein armer Sünder / wie wir dann alle das Symbolum vnd den Reymen deß Königlichen Propheten Dauids führen / aus dem 51. Psalm: Sihe / ich bin aus sündlichem Samen gezeuget / vnd meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. So hat er seine Sünde von hertzen erkandt / vnd wahre Buß gethan / hat begert die heilige Absolution vnd das heilige Abendmahl deß HErrn / das hat er auch mit sonderlicher Reuerentz vnd andacht empfangen. Vnd als er auch sein Hauß bestellet / sein liebes Weib vnd liebe Kinder vnd Haußgesinde / wie der Patriarch Jacob / zu sich fürs Bette gefordert / seinem lieben Weibe seine Vnterthanen vnd die Haußhaltung befohlen / Seine liebe Kinder zum gehorsam vermahnet / Seinem Haußgesinde vnd Dirnern sonsten vorsagte / wie sie sich verhalten solten / vnnd also menniglich vorm Bette freundlich vnnd Christlich absegnet / mit einer hertzlichen Precation / wundsch vnd Gebet / das ja Gott solchen fleiß / so sein liebes Weib vnnd liebe Kinder in der wartung gegen jhm in seiner Kranckheit angewendet / zeitlich vnd ewig wolte vergelten vnd belohnen. Hat er darauff sich Gott dem allmechtigen trewlich befohlen / vnnd sich teglich mit schönen tröstlichen Sprüchen aus Gottes Wort getröstet / vnd fleissig Gebetet. Er hat sich getröst

mit dem schönen Spruch Johan. am 3. Cap. Also hat Gott die Welt geliebet / das er seinen einigen Sohn gab / etc. Item / zun Römern am 8. Ist Gott für vns / wer mag wider vns sein? etc. Rom. 14. Vnser keiner lebt jhm selber / vnd keiner stirbt jhm selber / Leben wir / so leben wir dem HErren / Sterben wir / so sterben wir dem HErrn / Darumb / wir leben oder sterben / so sind wir deß HErrn. Philip. 1. Christus ist mein Leben / Sterben ist mein gewinn.

Er hat auch nicht vergessen seines Symboli vnd Reyme / so er allhier an den Altar mit güldenen Buchstaben / zwischen zweyen Wapen hat schreiben lassen / aus dem Johan. am 11. Capitel: Christus vita & resurrectio mea, Christus ist mein Leben vnd meine Aufferstehung. 1. Timoth. 1. Es ist je gewißlich war / vnd ein thewer werthes wort / das JEsus Christus kommen ist in die Welt / die Sünder selig zu machen. Item / Actor. 17. Im HErren leben / weben vnd sind wir.

Er hat sein schön Bekendtnis gethan / mit dem Mund vnnd Hertzen / vnd auch mit der hand. Denn als ich jhn einsmals fragete / Ob er auch auff Jesum Christum seinen Erlöser vnd Seligmacher sterben wolte / an den er gleubete / Da gab er mir die hand / vnd sagt dreymal / Ja / Ja / Ja / ich wils euch zusagen / das ich auff Jesum Christum sterben wil. Er gedachte auch vnter andern gegen mir / seinem Seelsorger / etlich mal / das D. Luther seliger / zu Wittenberg einmal zu einem sehr krancken Studenten kommen / vnd jhn besuche / als er jhn nu getröst / vnd an jhm vermarckt / das er gern sterben wolte / da habe er zu jhm gesagt: Was wiltu deinem lieben Gott mitbringen / wenn du nun zu jhm in das Himlische Paradiß kommen wirst? Darauff habe der Student geantwortet / Cor contritum & aspersum sanguine filij Dei, das ist / ein geengstes vnd zuschlagenes Hertz / welches besprenget ist mit dem thewren zahlblut Jesu Christi seines lieben Sohns / Also / sagt er / wil ich meinem lieben Gott auch ein solches Hertz mitbringen / dadurch

durch ich meinem GOtt gefallen werde / das er mich zu seinem Kind vnd Erben wird auffnemen. Er hat auch offt mit ernst vnd hertzlicher andacht Gebet / aus dem 31. Psalm / In deine Hende befehle ich meinen Geist/ du hast mich erlöset / HERR du trewer GOtt/ etc.

Vnd nachdem Gott der HErr jm in einem galmschlaff die grosse vnd vnaussprechliche frewde/ dahin er solte gefordert werden / ein wenig hatte gezeiget /wie er selber bekant/ das er dieselbe etlicher massen schon gesehen/ als hat er demselben nach / gar nicht mehr lust zu leben / ob wir gleich jmmer wol trösteten/ sondern hat nur sein verlangen vnd appetit nach solcher frewd vnd herrligkeit. Bat auch männiglich / so vmb jhn warn / oder zu jhm kamen/ sie wolten Gott ja nicht bitten / das er noch lenger hier auff Erden leben solte / sondern das Gott mit eim gnedigen / seligen stündlein wolte kommen / vnd jhn aufflösen / Sagt auch etlich mahl zu seinem lieben Weib / vnd lieben Kinder/ vnd die vmb jhn waren/ als er sahe/ das Gott ein wenig mit dem stündlein verzoge / Ach ich sehe vnd mercke/ das jhr mit ewrem fleissigen gebet / gegen Gott für mich / mir/ der ich von hertzen gern wolt entbunden sein/ vberlegen seid/ vnd das ewer Gebete meines vberwinde/ das mich GOtt auffhelt/doch saget er/ GOtt wird die rechte zeit wol wissen / er hats noch nie vorderbt / Vnnd betet drauff von hertzen/ mit S. Paulo an die Philip. am 1. Capitel: Cupio dissolui & esse cum Christo, Ich begere auffgelöst zu werden/ vnd bey meinem HErren Christo zu sein. Vnd mit dem alten Simeone / Nun HErr lessestu deinen Diener im friede fahren/ wie du gesaget hast / denn meine Augen haben deinen Heyland gesehen/ etc.

Was er nun von hertzen gegleubet vnd begert / ja wornach er mit höchster gedult geseufftzet / das hat jhm auch Gott gnediglich gewehrt vñ gegeben/das also an jhm ist war worden/was der heilige Augustinus sagt: Qui benè viuit, benè moritur, Auff ein Christ-

Christlichen wandel vnd Gottseliges leben / folget ein Christlicher abschied / ein sanffter vnnd seliger todt. Item das in der Offenbarung Johannis am 2. Capitel der Engel sagt/ Sey getrew bis an den tod / so wil ich dir die Krone des Lebens geben: Denn er in wahrer erkentnis vnd anruffung GOttes / in wahrem glauben an Jesum Christum / in höchster gedult seinen Geist auffgegeben / vnd ist also seliglich im friede Gottes eingeschlaffen. Nach dem er gelebet acht vnd Funffzig Jahr / vnd ist nun durch den zeitlichen Tod in das Ewige Leben eingangen / wie Christus sagt / Johan. am 5. Warlich/ warlich / ich sage euch / wer mein Wort höret / vnd gleubet dem/ der mich gesand hat / der hat das ewige Leben / vnd kömpt nicht ins Gerichte/ sondern er ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Er hat nun frewde die fülle/ vnd lieblich wesen zur Rechten Gottes ewiglich/ Psal. 16. Wie er von hertzen darnach gewünschet / er erkennet nun das newgeborne Kindlein Jesum volkömlich / darnach er sich in seiner gantzen Kranckheit von hertzen gesehnet / lobet vnd preiset dasselbige mit den heiligen Engelein vnd auß erwehlten Gottes / mit dem schönen lieblichen Lobgesang/ Ehr sey Gott in der höhe / friede auff Erden / vnnd den Menschen ein wolgefallen. Vnd was er hier auff Erden im glauben vnd in der hoffnung gehabt / das hat er nun im lieblichen schawen/ Seine Seele die ist nun in Abrahams Schos / der Leib ruhet fein sanfft in den Armen Christi/ vnd wartet auff die Aufferstehung des fleisches am Jüngsten tage.

Seinet halben haben wir zwar nicht vrsach zu trawren / denn es ist jhm nun in der Ewigen frewde gar wol / vnnd er ist nu vom allem vbel erlöst: Allein seiner hochbetrübten hinderlassenen Widwen vnd Kindern/ sampt der hochbetrübten löblichen freundschafft/ allen seinen Vnterthanen ist hierdurch gros leid geschehen/ denn wir müssen nun vnsern besten freund entrahten / vnnd eines solchen schatzes vnnd thewren Mannes beraubet sein / von dem wir noch viel gutes raths vnnd anderer teglichen hülffe hetten zugewarten gehabt.

Doch

Doch mus in solchem vnserm grossen leid vnd trawren/diß vns wiederumb trösten / das Gott ist ein Gott des trosts / der geduld vnd stercke / vnnd ist ein Vater der Widwen vnd Wäysen/ der hat vns zugesagt / das er vnser nicht vergessen wolle / so wenig als eine Mutter jhres Kindes vergisset.

Weil dann nun vnser lieber Juncker vnd Erbherr Gottseliger / dem wir jetzo vnsern letzten dienst vnd willen bewiesen / vnnd in sein Ruhebettlein beleitet / durch ein Christliches vnd seliges ende / vnd durch den zeitlichen Tod vnd süssen schlaff / zum ewigen Leben hindurch gedrungen. Sollen wir GOTT auch für solches Christliches vnd seliges ende von hertzen dancken / Denn selig sind die im HErrn sterben. Vnnd derwegen in vnserm trawren vnnd weinen eine maß gebrauchen/ vnd jhm die grosse frewde/ ehre vnd Herrligkeit gern gönnen/ in betrachtung/ das wir mit vnmessigen trawren jhm nichts können helffen / viel weniger wieder zu vns bringen. Wir thun vns den grösten schaden dadurch / denn vor trawren kömpt der Tod/ Syrach 38. Vnd sollen viel mehr gedencken/ wie er gestorben ist/ also mustu auch sterben / Sollen derwegen vns teglich durch ware Bus vnd Bekehrung/ vns auch zum Christlichen vnd seligen abschied gefast machen / vnnd Gott vmb ein seliges stündlein bitten / das er vns auch frölich wolte hernach helffen/ von allem vbel erlösen / vnd auch zur ewigen frewde vnd herrligkeit befördern. Das nun solches geschehe / vnnd das auch Gott des trosts/ die hochbetrübte Widwe vnd Kinder / sampt die hochbetrübte Löbliche freundschafft/ wolte trösten/ vnd durch ware Christliche gedult solche trawrigkeit helffen tragen vnnd vberwinden / Wollen wir hierzu GOTT von hertzen anruffen / vnnd miteinander sprechen ein gleubiges vnd andechtiges Vater vnser/etc.

GOtt allein die Ehre.

La 3642 OK

X 207785

GK. 287 v. Breittenbach

Eine Christliche Leichpredigt/

Bey dem Begrebnüs

deß Edlen/Gestrengen vnd Ehrnvehsten

CÆSAR von Breittenbach / auff Segeritz / weyland Churfürstlichen Sächsischen Rahts / vnnd Ober Hoff Richters zu Leipzig/ etc.

Welcher den 24. December deß 1595. Jahrs nach Mittage zwischen 3. vnd 4. vhr in Gott seliglich entschlaffen.

Gehalten zu Segeritz den 31. December/ durch

Wolffgangum Ottenklinger Pfarherrn daselbsten.

Gedruckt zu Leipzig/ durch Zachariam Berwald.

Za 3642
V. 75.
UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)
BIBLIOTHECA PONICKAVIANA